

# Unbeschreiblich weiblich

Komödie „Schrecklich glücklich“ von Klaus Pieber und Uli Brée, von Sarah C. Baumann im t-raum inszeniert

Von Markus Terharn

**OFFENBACH** • Treffen sich eine Braut, ein Häschen und eine Nonne vor dem Klo... Klingt wie der Anfang eines nicht gerade guten Herrenwitzes, ist aber der Auftakt zu einer sehr amüsanten Frauenkomödie: „Schrecklich glücklich“ von Klaus Pieber und Uli Brée, aktuell auf dem Spielplan im t-raum.

Die Fastnacht ist vorbei, die Kostümparty geht weiter. Im Offenbacher Zimmertheater jedenfalls, wo sich die drei besagten Damen in einem Raum eingeschlossen finden: Chilli (Mareike Jeidler), blutjung und erfrischend naiv, im Brautkleid, dazu knallrosa Sport-Treter. Monica (Nicole Kun), schön und arrogant, im Nonnenhabit, auf High-Heels mit roten Sohlen. Und Eleonore, Hausfrau, Mutter und schlicht gewirkt, als tief dekolletiertes Bunny in sexy Lackpumps. Die Diskrepanz zwischen Oberbekleidung und Schuhwerk zeigt: Hier stimmt etwas nicht!

Wer diese Frauen sind und wer sie sein möchten, wie sie sich selbst sehen und als was sie gesehen werden möchten: Aus diesem Stoff haben die Herren Pieber und Brée ein äußerst unterhaltsames Dreimäderlstück gestrickt. Nicht nur Zuschauerinnen werden Gefallen daran finden – und Nachdenkenswertes mit auf den Heimweg nehmen. Vor der Pause ist das eher heiter, danach eher tiefgründig.

Wiewohl aus männlicher Feder, bietet der Text drei tolle Frauenrollen. Und kommt, von Hausherrin Sarah C. Baumann so einfühlsam wie mit-



Ein Häschen, eine Braut, eine Nonne? Achtung: Eleonore (Birgit Schön), Chilli (Mareike Jeidler) und Monica (Nicole Kun, von links) sind nicht, was sie scheinen – oder als was sie erscheinen möchten... • Foto: Heike Bandze

denkend inszeniert, auch unbeschreiblich weiblich rüber. Die Darstellerinnen nutzen die Gelegenheit zu drei sehr differenzierten Porträts.

Sehnsüchte und Hoffnungen einer Spätpubertierenden, die noch Rosinen im Kopf hat, macht Mareike Jeidler auf anrührende Weise glaubhaft. Nicole Kun kann

herrlich böse dreinschauen und gibt überzeugend die Zynikerin, die trotzdem einen verwundbaren Kern besitzt. Die meisten Lacher verdient sich jedoch Birgit Schön als eine, die bei aller Unbedarftheit das Herz auf dem rechten Fleck hat und dieses nicht nur auf der Zunge trägt – ein Sonderpreis gebührt ihr für

den Mut zum Kostüm. Die Frage, ob das Leben nun mehr schrecklich oder doch mehr glücklich ist, muss jede für sich beantworten. Und das Publikum, nachdem es nach seiner Fassung selig geworden ist, ebenso.

„Frauen-Schmerzen“, so der Originaltitel, ist die Fortsetzung von Piebers und Brées

Kabarettprogramm „Männer-Schmerzen“. Das wollen wir jetzt auch sehen!

→ Nächste Vorstellungen am Freitag, 12., und Samstag, 13. Februar, 20 Uhr, im t-raum, Wilhelmstraße 13; Eintritt 15, ermäßigt 12 Euro. Kartenwünsche: ☎ 069 80108983; Vorverkauf: OF-Info, Salzgässchen.